

# SparkassenZeitung

11. Mai 2017 - 15:56 | Proservice

## Herausforderung ruft nach dem Verbund

Werner Funk

Auslagerungen erfahren für Sparkassen neue Aktualität. Potenziale der Gruppe können künftig effizient genutzt werden.



Praxiserfahrenes Podium (von links): Sascha Girth (Proservice), Bernd Hochberger (Stadtsparkasse München), Thorsten Mühl (Sparkasse Mainz), Michael Meyer (Stadtsparkasse Düsseldorf), Matthias Spirolke (Fachanwalt), Frank Lorenz (Management-Akademie) und Moderator Prof. Andreas Pflingsten (Uni Münster).

Der Verbundgedanke wird angesichts der wachsenden Herausforderungen für die Sparkassen wieder mehr in den Vordergrund rücken. Das prognostizierten die Geschäftsführer von Proservice, Sascha Girth und Werner Faßbender, anlässlich des Fachforums „Service Plus“ in Bonn. Mehr als 100 Vorstände aus Sparkassen und Experten für Personalfragen diskutierten mit der Runde ausgewiesener Experten auf dem Podium über Beispiele für Konsolidierungsmaßnahmen, Synergieeffekte und Verbundlösungen.

Aktuelle Beispiele aus den Sparkassen in München, Mainz und Düsseldorf belegten, dass Outsourcing für viele Häuser erneut an Aktualität gewonnen hat, dass es aber beispielsweise darauf ankomme, durch rechtzeitige und umfassende Kommunikation die Mitarbeiter und ihre Vertretung stets ausreichend einzubinden. Die Proservice-Geschäftsführer Sascha Girth und Werner Faßbender betonten in ihrem Grußwort, dass die wachsenden Herausforderungen den Verbundgedanken wieder mehr in den Fokus rücken.

In einem gruppendynamisch akzentuierten Spannungsfeld gelte es, die Potenziale der Sparkassen- Finanzgruppe noch effizienter zu nutzen. Es seien gute Lösungen vorhanden, es komme nun darauf an, diese zu verzahnen, um schneller zu werden. Bezogen auf das eigene Unternehmen werde, so Girth, bereits viel zur Verdichtung beigetragen: im bilateralen

Zusammenspiel zwischen der Proservice und der Sparkasse, mittels Vernetzung von Sparkassen durch die jeweiligen Proregio-Standorte in einer Region sowie durch den Ausbau des Netzwerks zwischen den Dienstleistern innerhalb der eigenen Gruppe.



*Teamgeist und Gruppendynamik zählen auch beim Basketball. Das erlebten die Forumsteilnehmer eindrucksvoll beim Trainingsabend mit Profisportlern aus Bonn. (Proservice)*

In der Podiumsdiskussion („Zwischen sozial und radikal – wie unterstützen kreative Personalmodelle das Kostenmanagement?“) sprach Moderator Prof. Pfingsten mit den Vortragenden über die Herausforderungen in den Sparkassen, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch bei Personalkosten Einsparungen zu realisieren. Dabei kam nicht nur die Variante des Outsourcings zur Sprache – Homeoffice oder Ausbildungsmodelle seien Varianten. In einer weiteren Gesprächsrunde diskutierten die Teilnehmer, ob die Ertragskrise die Gruppendynamik im Verbund fördert.

Einigkeit herrschte schnell darüber, dass eine Dynamik spürbar und der Weg über zentrale Prozesse der richtige sei. Diese gebe es bereits genügend, sie müssten nur angewendet werden. Für das Kundengeschäft sei die Dezentralität wiederum wichtig. Werner Faßbender: „Bevor an eine Zentralisierung von Aufgaben gedacht werden kann, benötigen wir gebündelte Prozesse.“ Qualität und Funktionalität stehen für den spezialisierten Dienstleister laut seiner Geschäftsführung im Vordergrund, weil dies auch so von den Sparkassen gefordert werde. Mehr als 200 Mitarbeiter, darunter auch zahlreiche Sparkassenfachleute, kümmern sich um rund 150 Kunden.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online